

ST. ANTON AM ARLBERG – ECHT LEBENSWERT

Wachstum ist ein Ausdruck von gesunder Entwicklung. Deshalb sind wir stolz, dass auch unsere schöne Gemeinde St. Anton am Arlberg stetig wächst und gedeiht.

St. Anton ist ein Ort der Begegnung auf Augenhöhe und des Fortschritts und vor allem Heimat vieler aktiver Bürgerinnen und Bürger. Hier kennen wir uns, hier schätzen wir uns und hier können wir Gemeindeleben aktiv gestalten. Nicht umsonst konnte sich die Gemeinde in seinen 750 Jahren des Bestehens vom kleinen Dorf hin zu einer hochmodernen und fortschrittlichen Destination der Zukunft entwickeln. Wir sind das Tor zum Arlberg und ein Ort, der über die Grenzen hinaus für Lebensqualität und Vielfältigkeit steht. Das Leben in St. Anton bietet landschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Vorteile – lesen Sie mehr darüber auf den nächsten Seiten dieser Broschüre, die neben aktuellen Daten und Fakten viele weitere wissenswerte Informationen über unsere Heimat bietet: das ist St. Anton am Arlberg.

Ihr Bürgermeister Helmut Mall

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mall H.', written in a cursive style.



2.521 im Jahr 2001

2.490 im Jahr 2011

2.395 im Jahr 2018

AUSZEICHNUNGEN

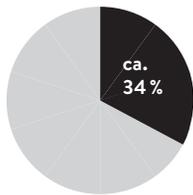
7 Anzahl der Ehrenbürger
33 Gesamtzahl Ehrenzeichen



POPULATION NACH ORTSTEILEN

St. Anton am Arlberg

1.785



610

St. Jakob am Arlberg

unter 15 Jahre



ALTER

15-65 Jahre

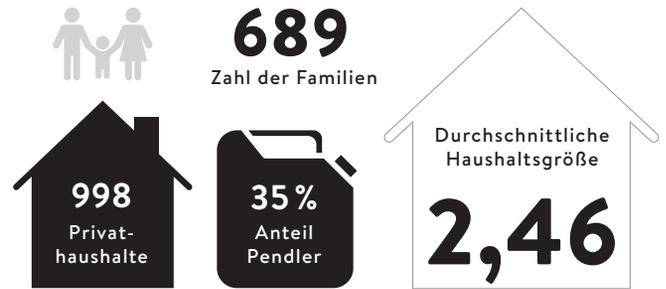


über 65 Jahre



13,9% ausländische Staatsangehörige

DER BÜRGER



ERWERBSTÄTIG

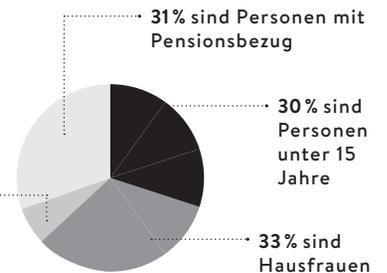
1.165 Personen in St. Anton am Arlberg sind erwerbstätig.



Nicht-Erwerbspersonen

1.230

6% sind Schüler, Studenten über 15 Jahre



STANDESAMT



GEBÄUDE & WOHNUNGEN

Gewidmete
Baulandreserven



0,17 km²

4,39 km²



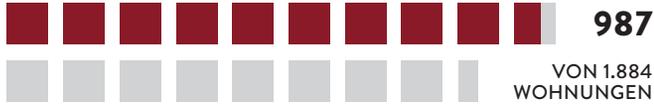
Raum zur
Dauerbesiedlung

Insgesamt:
882 Gebäude



davon 552
Wohngebäude

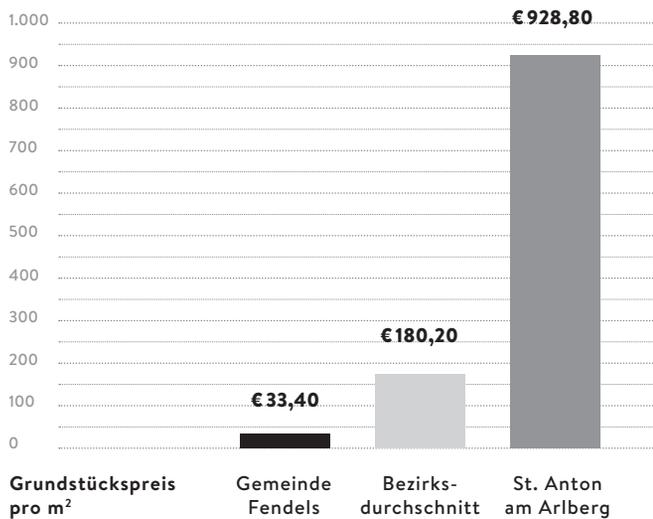
Von insgesamt 1.884 Wohnungen dienen 52,4% als Hauptwohnsitz.



Nebenwohnsitzfälle je 100 EinwohnerInnen

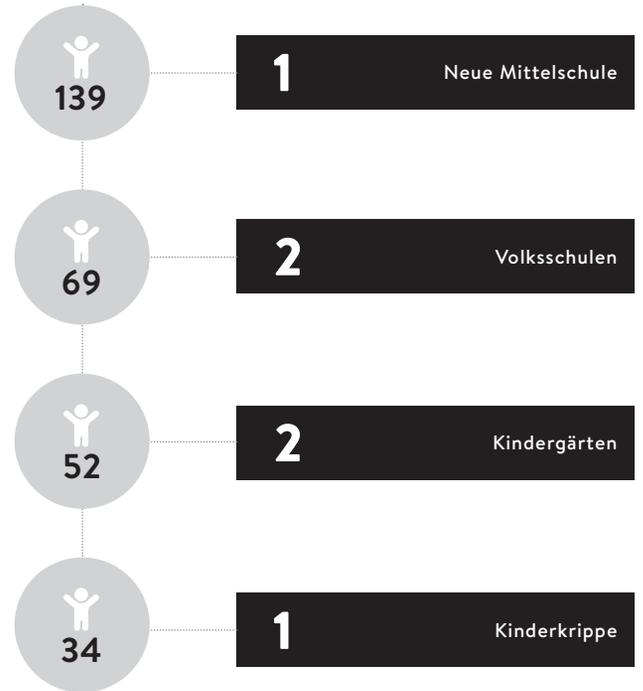


38,7



Anzahl betreuter Kinder

Anzahl Einrichtungen



Anteil der Personen mit Sekundarabschluss



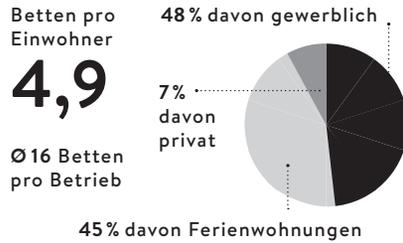
Anteil der Personen mit Tertiärabschluss



SKI AUSTRIA ACADEMY ST. CHRISTOPH

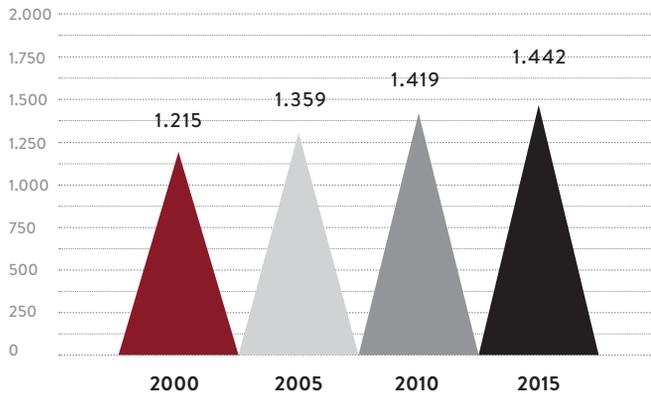
Bildungseinrichtung des
Österreichischen Skiverbandes
für werdende Spitzenskifahrer

70
STAATL. GEPRÜFTE
SKILEHRER / JAHR



Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Winter: **5,3 TAGE**

Anzahl Übernachtungen (in 1.000)



TOP 5 NATIONEN WINTER

- 1 Deutschland 27%
 - 2 GB / Nordirland 23%
 - 3 Niederlande 12%
 - 4 Österreich 7%
 - 5 Dänemark 4%
- 73%**

TOP 5 NATIONEN SOMMER

- 1 Deutschland 46%
 - 2 GB / Nordirland 6,5%
 - 3 Österreich 6,4%
 - 4 Schweiz 6,1%
 - 5 Niederlande 5,7%
- 70,7%**

WINTER

Seilbahnen und Lifte	88	Valluga – St. Anton	9 km
davon im Gemeindegebiet	30	Längste Abfahrt	
Förderbänder	23	Vallugabahn	3.007 m
Skiabfahrten	305 km	Längste Seilbahn	
Langlaufloipen	41 km	Valluga	2.811 m
mechanisch	70%	höchste Liftstation	
beschneite Pisten		Kapallbahn	3.200 PAX/h
Pistenmaschinen	67	höchste Beförderungskapazität	
Schneeerzeuger	915	Rodelbahn	4,3 km
Tiefschneeabfahrten	200 km	Gampen – St. Anton	
		Eisstockplatz, Eislaufplatz, Pferdekutschenfahrten, Winterklettersteig	



SOMMER

Seilbahnen und Lifte	5
markierte Bergwanderwege	300 km
beschilderte Mountainbikerouten	200 km
Tennisplätze outdoor	2
Fußballplatz, Volleyballplatz, Hochseilgarten, 9-Loch-Golfplatz, Klettersteig, Erlebnistal Verwall	
Spielplätze	4
Tennisplätze indoor	3
Indoorfußball, Landhockey, Kegelbahnen, Schwimmbad mit Freibecken, Squash, Tennis-, Kletter- und Übungshalle	

GANZ-JÄHRIG

75 km² Algebiet66 km² unproduktive Fläche34 km² Waldfläche3 km² landw. Fläche

GEMEINDEFLÄCHE

165,5
km²

(größer als das Fürstentum Liechtenstein)

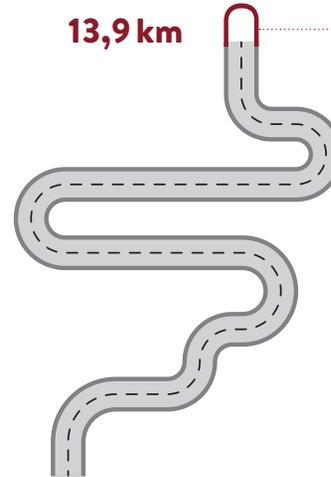
NACHBARGEMEINDEN

Gemeinde	Gemeindegrenze	Kaisers	7.200 m
Klösterle	15.000 m	Kappl	3.800 m
Ischgl	14.000 m	Galtür	2.300 m
Pettneu	13.700 m	Silbortal	1.500 m

STRASSEN IN ST. ANTON

13,9 km

LÄNGSTER TUNNEL

Arlberg-Straßentunnel
10,3 km im Gemeindegebiet

LÄNGSTE STRASSE

Bundesstraße B197 11,8 km

KÜRZESTE STRASSE

Gassli 74 m

34 km

Gesamtlänge aller
GemeindestraßenERHEBUNGEN
& BAUWERKEhöchster Turm: 48 m
Kirchturm St. Jakobältestes Gebäude:
Altes Thönihaus
(1400–1500)größte Eventlocation: WM-Halle
für 4.000 Personensteplätze
(größte Halle Innsbruck – Bregenz)

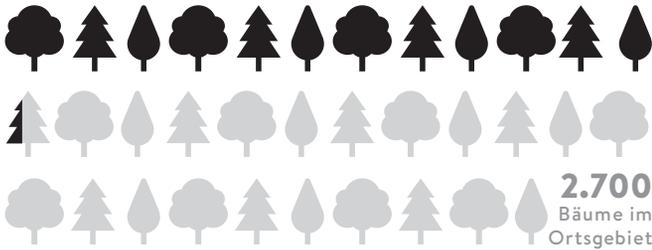
ARLBERG-well.com

höchstes Gebäude:
Hotel Post 20 mgrößtes Bauwerk: Lawinerverbauung
im Gebiet vom Zwölferkopf 33 kmhöchste Erhebung:
Kuchenspitze 3.151 mtiefster Punkt:
Landschaftspark
Ganderau 1.214 m1.304 m
Seehöhe

FAUNA UND FLORA



620 verschiedene Laub- und Nadelbäume innerorts



2.700
Bäume im
Ortsgebiet

Parkanlagen



Blumenbeete



Jährlich gepflanzte Bäume

**12.000–
15.000**



30 Löwen-
zahnarten



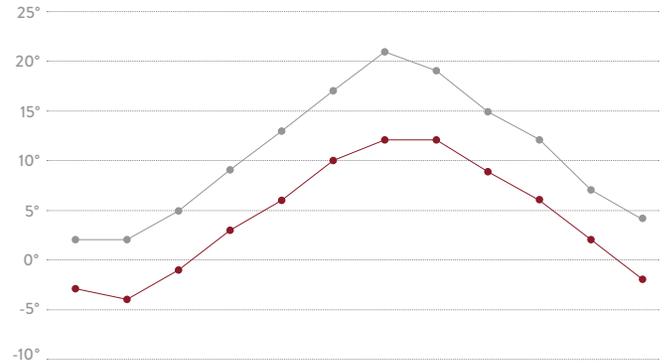
40 wilde Orchi-
deenarten



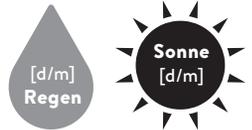
VERWALT
NATURA 2000
Europaschutzgebiet

KLIMA

Lufttemperatur max. ■
Lufttemperatur min. ■



DAS WETTER



DURCHSCHN. MENGE IN MM

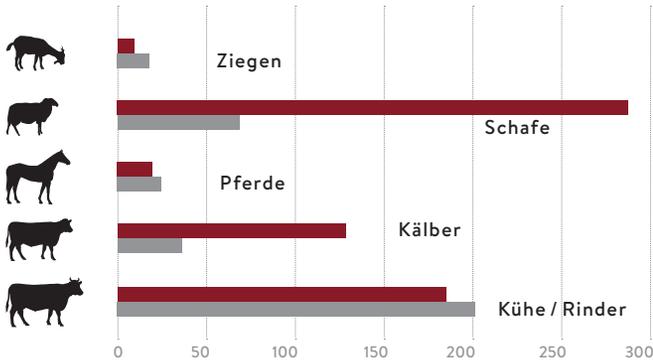
NIEDER- SCHLAG



Durchschnittliche Niederschlag pro Jahr: 1.452 mm

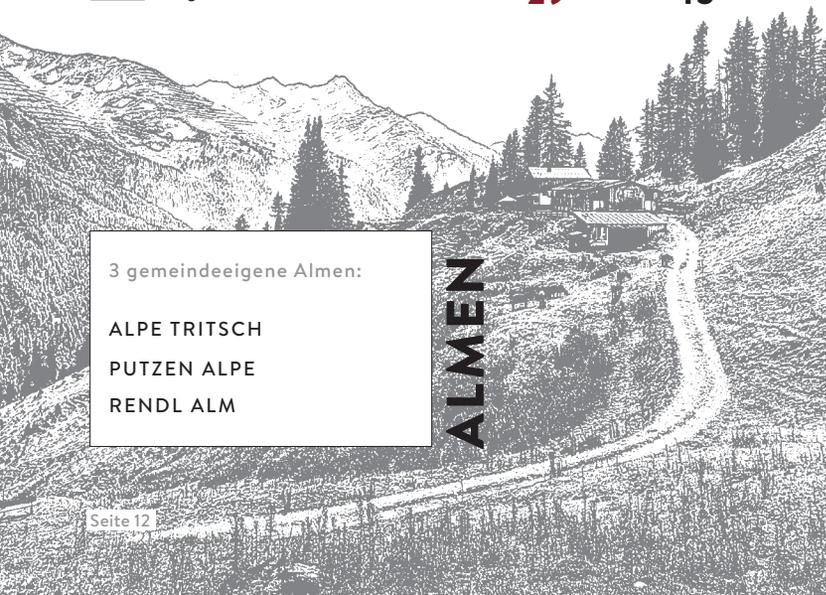
ANZAHL TIERE

Jahr 2000 ■ Jahr 2018 ■



BAUERN

ORTSCHAFT	JAHR 2018	JAHR 2000
in St. Anton am Arlberg	8	17
in St. Jakob am Arlberg	21	26
gesamt	29	43



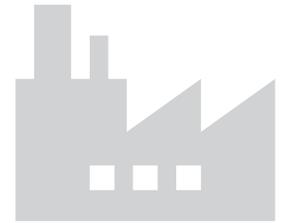
3 gemeindeeigene Almen:

- ALPE TRITSCH
- PUTZEN ALPE
- RENDL ALM

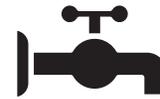
ALMEN

ENERGIE

St. Anton am Arlberg ist energieautark mit umweltfreundlicher Stromerzeugung aus 100% heimischer Wasserkraft.



3 WASSERKRAFTWERKE IM GEMEINDEGEBIET



Speicher von



Kraftwerk Moosbach
2.000 m³



Kraftwerk Rosanna
400.000 m³

4,5 km unterirdischer Tunnel zum Kraftwerk Moosbach



Kraftwerk Kartell
8.000.000 m³

60 m hohe Talsperre, 4,8 km langer Tunnel zum Kraftwerk Rosanna

WASSER



110 L
p.P./Tag



130 L
/s

Ø Spitzenverbrauch



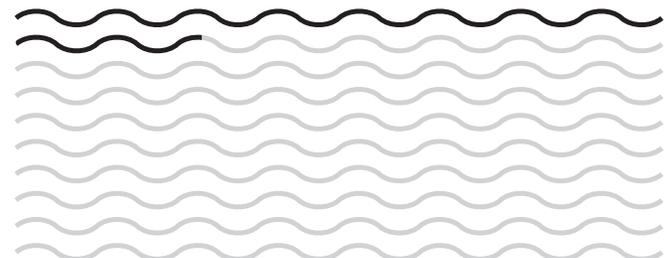
3

Hochbehälter
mit insg. 1.640 m³

Speicher-volumen

Tagesspitzenverbrauch im Winter

4.000 m³ Wasser / Tag
4.000.000 L

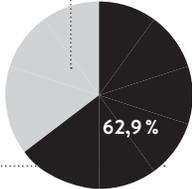


450.000 m³ / Jahr Wasserversorgung

30 km Leitungsnetz | 8 Quellen | 5 Druckreduzierstationen

STROM

Produzierter
Arlbergstrom:
54 GWh / Jahr



Verbrauch
St. Anton:
34 GWh / Jahr

Spitzenlast Winter
11 MW ⚡

Aufgrund steigender Last muss das Netz immer ausgebaut und verstärkt werden. Durch die gleichzeitige max. Belastung vom Netz in den Abendstunden im Winter müssen alle Kabel und Leitungen größer dimensioniert werden, als wenn sich die Belastung auf den ganzen Tag aufteilen würde.

Transformatoren (davon
2 Regeltransformatoren)

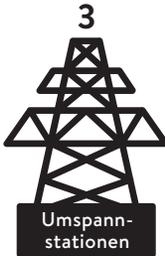


Niederspannungsnetz

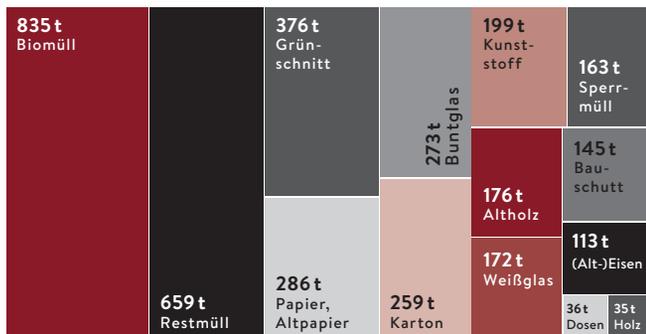
Hochspannungsnetz, davon
12 km-30 kV und 31 km-10 kV

Steuerkabelnetz

Lichtwellenleiternetz



MÜLLVERTEILUNG



15 m² pro Fuhre



3.000 m²
200 Fuhren
an Spitzentagen



11-köpfiges Team in Kooperation mit diversen Frächtern

Arbeitsaufträge

ca. **PRO**
JAHR
3.500

EWA

Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde
St. Anton am Arlberg



KUNDENDIENST



VERKAUF



INSTALLATION

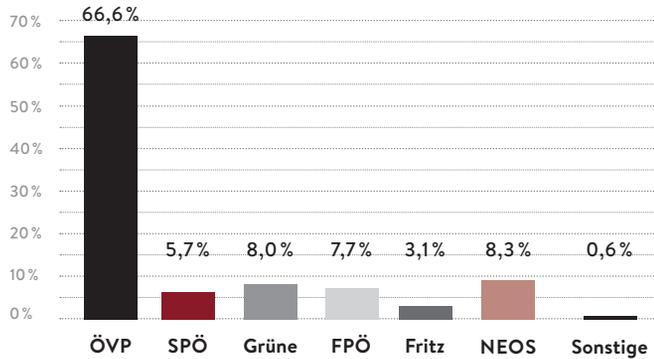


ca. 40 Mitarbeiter
(davon 11 Lehrlinge)

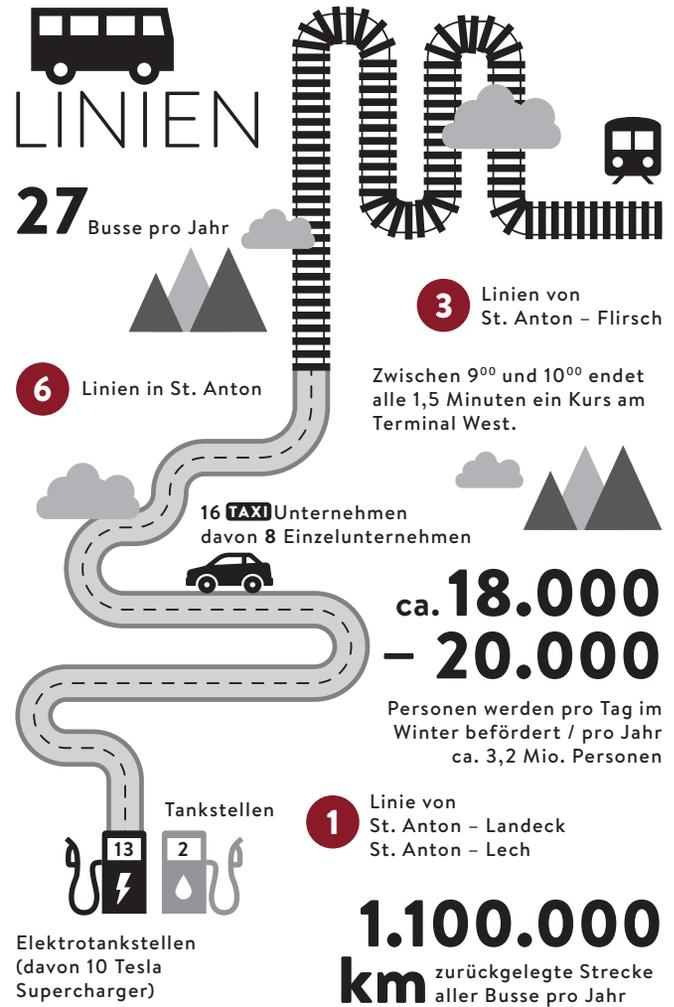
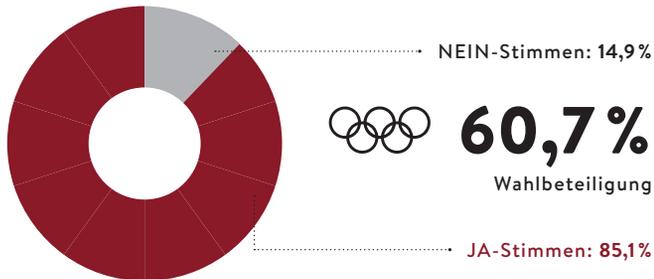
Landtagswahl 2018

57,8%
Wahlbeteiligung

1.759
gültige Stimmen



VOLKSBEFRAGUNG OLYMPIA 2026 **Bestes Ergebnis in ganz Tirol**



VERWALLTAL

IM SOMMER **25.000**

IM WINTER **7.000–10.000**

Personen, die mit dem Bus ins Verwall fahren



CHRONIK

St. Anton blickt auf eine reiche Geschichte zurück. Fünfmal wurde die Gemeinde innerhalb des 750-jährigen Bestehens umbenannt – im Jahr 1927 wurde schließlich der Name „St. Anton am Arlberg“ offiziell beschlossen. Mit der zunehmenden Verkehrsentwicklung im Laufe der Zeit – insbesondere der Fertigstellung der Arlberg-Passstraße – wuchs auch die Gemeinde stetig an und konnte so zu einer der besten Tourismusdestinationen Europas heranreifen.

1270

erste urkundliche Erwähnung der „Arlberger“

1386

Heinrich Findelkind errichtet auf der Arlbergpasshöhe das Hospiz

1805

aus Vallis taberna wird Stanzertal und schlussendlich St. Jakob

1811

aus St. Jakob wird Nasserein

1824

Fertigstellung der Arlberg-Passstraße

1921

Inbetriebnahme Kraftwerk Moosbach

Gründung der Skischule Arlberg durch Hannes Schneider als erste Skischule der Welt

1907

Hannes Schneider wird der erste Skilehrer in St. Anton am Arlberg im Hotel Post

1904

erstes allgemeines Arlbergrennen

1903

erstes Clubrennen wird ausgetragen

1902

erster Bergskiführerkurs in St. Anton am Arlberg

1901

Gründung des Ski-Club Arlberg

1897

Eröffnung Hotel Post als erstes Hotel von St. Anton

1880– 1884

Errichtung des Arlberg-Eisenbahntunnels

1927

aus der Gemeinde Nasserein
wird die Gemeinde St. Anton
am Arlberg

1928

Geburt des Arlberg-
Kandahar-Rennens

1936

der St. Antoner Rudi Matt
wird in Innsbruck Slalom-
Weltmeister

1937

Eröffnung Galzigbahn

1955

Eröffnung Vallugabahn als
damals höchste Seilbahn
Österreichs mit einer
Bergstation auf 2811 m

1961

Neugründung der
Bruderschaft St. Christoph

1969

die beiden St. Antoner
Skirennläufer Gertrud
Gabl und Karl Schranz sind
Weltcup-Gesamtsieger